

T U S S I L A G O F A R F A R A. I.

Gemeiner Huflattig. — ital. Farfara.
ung. lókörmű Szattyú. — slav. obecný Podběl.

Linn. Syst. sexual. Class. XIX. Syngenesia; Ord. 2. Polygamia superflua.

Linn. Syst. nat. Ord. Compositae, discoideae.

Jussieu Syst. nat. Class. X. Plantae dicotyledones, monopetalae. Corolla epigyna. Antherae connatae; Ord. 3. Corymbiferae.

Cassel Syst. nat. Class. IV; Ord. 1; Gruppe 2; Sippschaft 1. Zusammengesetzte (Compositae).

Vest. Syst. horti Johann. Class. VIII. Monacenia; Fam. 85. Tanacetoideae.

Bot. Synonym. *Tussilago vulgaris*. Lamarck.

Pharm. Synonym. Farfara; Populago; Filius ante patrem; Tussicularis; Farfarella; Tiphium.
Huflattig; Brandlattig; Rosshub; Ohnblatt; Brustlattig; Eselshuf.

Character Gener. Receptaculum nudum; pappus simplex; calyx simplex, squamae aequales, discum aequantes, submembranaceae; corollae femineae ligulatae seu edentulae.

Fruchtboden nackt; Federchen einfach; Kelch einfach: gleiche fast häutige Schuppen von gleicher Länge mit der Scheibe; die weiblichen Blumen zungenförmig, oder ungezähnt.

Character Spec. *Tussilago Farfara*: scapo unifloro, bracteato; flore radiato; foliis cordatis, angulatis, dentatis, subtus tenue cano-tomentosis.

Der Schaft einblumig, mit Deckblättern; die Blumen strahlig; die Blätter herzförmig, eckig, gezähnt, unten zart weissfilzig.

Die Wurzel dieser ausdauernden Pflanze ist lang, kriechend, weisslich, faserig, an einer Seite Blumen, an der anderen Blätter treibend. Die Blätter sind bloss Wurzelblätter: diese sind langgestielt, rundlich-herzförmig, buchtig ausgeschnitten, mit an der Spitze braunen Zähnen besetzt, oben grün und glatt, öfters roth geadert, auf der unteren Seite weiss und feinfilzig. Die Blumen kommen lange vor den Blättern an blattlosen, mit röthlichen, schuppenförmigen Nebenblättern besetzten Schäften einzeln. Der Kelch ist cylindrisch: die innern Kelchblättchen sind linien-lanzettförmig, etwas haarig, gleichlang, wechselweise schmaler, die äusseren kurz und ungleich. Die Blumen sind strahlenförmig, gelb: die Strahlenblümchen weiblich, zungenförmig, fruchtbar, die Scheibenblümchen Zwitter, trichterförmig, fünfspaltig, ebenfalls fruchtbar. Staubfäden sind fünf, fadenförmig; die Staubbeutel in eine Röhre zusammengewachsen. Der Fruchtknoten bey den Zwitterblüthen ist kurz; die Griffel sind fadenförmig, länger als die Staubgefässe; die Narbe ist etwas verdickt: bey den Strahlenblümchen ist der Fruchtknoten kurz, der Griffel fadenförmig, die Narbe zweytheilig, etwas verdickt. Der Same ist länglich, zusammengedrückt, mit einem einfachen Federchen gekrönt.

Der Huflattig wächst auf nassen Aeckern, feuchten Hohlwegen, an Bächen u. s. w. sehr häufig; er blüht sehr früh im Frühjahr, zuweilen schon im Februar, gewöhnlich im März, und April; die Blätter kommen erst beynahe nach dem gänzlichen Verblühen der Pflanze heraus.

Officinell sind die Blätter; die Einsammlungszeit ist im Juny, July.

Der Huflattig, *Herba Farfarae*, ist fast geruchlos, er ist sehr schleimig, und hat einen etwas bitterlichen herben Geschmack. Er macht einen Bestandtheil der erweichenden Kräuter, *Species emollientes*, aus.

Vormahls war auch die Wurzel, *Radix Farfarae*, und die Blüten, *flores Farfarae seu filii ante patrem* gebräuchlich.

Die medicinische Wirkung desselben ist einhüllend, auflösend, harntreibend; äusserlich erweichend.

Der Huflattig, Βηχων der Griechen ist schon lange im medicinischen Gebrauch, vorzüglich als ein gutes Brustmittel. *Dioscorides*, *Galenus* und *Plinius* empfahlen das Rauchen dieses Krautes im Husten, und auch heut zu Tage pflegt das gemeine Volk sich dieses Mittels zu bedienen.

Zuweilen werden statt des Huflattigs die jungen Blätter von dem grossen Rosshuf, *Tussilago Petasites* eingesammelt. Diese unterscheiden sich von dem Huflattig vorzüglich dadurch, dass sie viel grösser und auf der unteren Seite mit feinen Haaren besetzt, und stärker weissfilzig sind.

Erklärung der Tafel 71.

- a) Eine blühende Pflanze.
- b) Ein Scheibenblümchen.
- c) Dieses vergrössert.
- d) Die Staubgefässe vergrössert.
- e) Ein Strahlenblümchen vergrössert.
- f) Der Same.
- g) Dieser vergrössert.

Erklärung der Tafel 72.

Eine verblühte Pflanze, an welcher ein Blatt von vorn, das andere von rückwärts sichtbar ist.